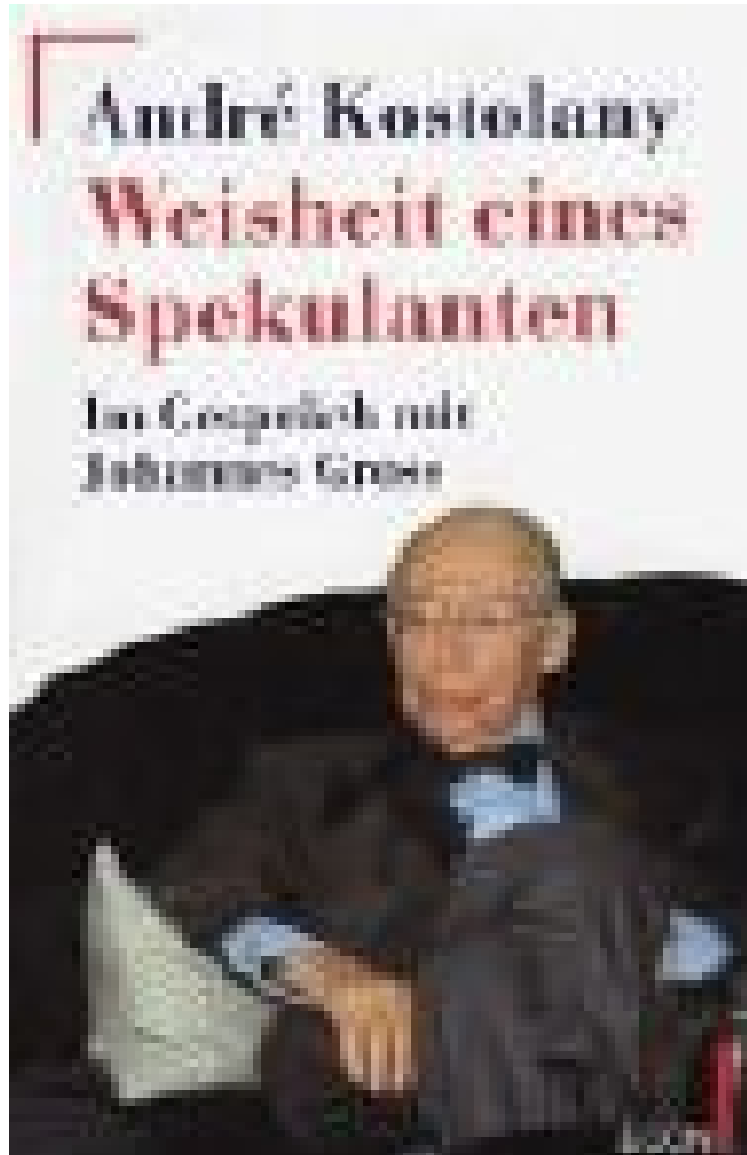


[Read ebook] Weisheit eines Spekulanten

## Weisheit eines Spekulanten

Von *Andr Kostolany, Johannes Gross*  
*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #525297 in BcherVerffentlicht am: 2000-02-01Anzahl der Produkte:  
1Einband: Gebundene Ausgabe207 Seiten | File size: 21.Mb

**Von Andr Kostolany, Johannes Gross : Weisheit eines Spekulanten** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Weisheit eines Spekulanten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das sind wirklich Weisheiten!Von J. SeiboldIch bin ja kein grossartiger Boersenfreak, habe aber eines Tages dieses Buch gesehen und einfach mal gekauft.Ich muss sagen: Ich war sehr positiv ueberrascht. Kostolany schreibt in diesem Buch

sehr witzig, mit vielen lustigen, nachdenklichen oder einfach interessanten Geschichtchen aus seinem Leben. Dieses Buch ist eine Art Biographie, die jedem Spass machen kann. Man braucht kein Börsenwissen um dem leichten Schreibstil in diesem Buch zu folgen. Es macht einfach Spass und ist als Fazit gesagt: EINFACH LEHRREICH und spannend. 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Schlafmittel kaufen, erstklassige Standardaktien kaufen, Wecker auf drei Jahre stellen und schlafen legen" Von M. Thomas In einem Gespräch mit Johannes Gro plaudert der neunzigjährige Börsenguru, Buchautor und Globetrotter Andr Kostolany über sein Leben, seine Philosophie und seine Trüme. Und das Leben des Globetrotters ist reich an Geschichten und Anekdoten über Menschen, welche seine Wege kreuzten. Andr Kostolany wurde 1906 in Budapest geboren. Es wuchs in einer großbürgerlichen Familie aus. Der Vater war Spirituosenfabrikant. Kostolany bezeichnet seinen Vater als ausgesprochenen Bohemian und unverbesserlichen Optimisten. Es scheint so, dass der Sohn diese positive Lebenssicht geerbt hat. Die Familie und Freunde der Eltern waren über die ganze Welt verstreut und auch Andr wurde Kosmopolit und eilte sein Leben lang rastlos um den Globus. Ein Schicksal, das viele Ungarn mit ihm teilten. Er berichtet, dass nach dem Ersten Weltkrieg ein numerus clausus an der Budapester Universität die Anzahl der jüdischen Studenten auf 6 % begrenzte. Viele suchten daraufhin ihr Glück in der Ferne. Zu ihnen zählte auch Kostolany's Spielgefährte Edward Teller. Nach dem Studium der Philosophie und Kunstgeschichte nahm Andr Kostolany ein Volontariat in der Pariser Maklerfirma von Monsieur Alexander, einem Schulkameraden seines Vaters, auf. Er hatte in Paris "einen guten Start, aber ein kleines Einkommen". Sein Verlangen nach Geld wurde geweckt, aber nicht gestillt: "Ich erhob das Geld auf ein Postament und dachte ununterbrochen daran. Zunächst war es ein Mittel, um ein Ziel zu erreichen, dann wurde es selbst zum Ziel und lie mich alles andere unterschätzen." Er genoss das Pariser Leben der Zwanziger Jahre, ging tagsüber ins Café und feierte so manche Nacht mit Josephine Baker im Club. Einen erfolgreichen Spekulanten zeichnet es aus, dass er die Zeichen der Zeit erkennt und richtig deutet. Die zunehmende Euphorie gegen Ende der Zwanziger Jahre stimmt ihn nachdenklich, ja pessimistisch. Er begann auf fallende Kurse zu setzen und wurde durch den Börsenkrach reich. Sein Einfluss an der Börse wuchs: "ber Nacht wurde ich zum Guru". Dennoch konnte es sich nicht recht freuen, da viele Freunde all ihr Geld verloren hatten. Auch Andr Kostolany weiß, dass die Börse keine Einbahnstraße ist und nicht alle Tage das Glück lacht. Anfang der Dreißiger Jahre verlor er sein gesamtes Vermögen. Trotz der Rückschläge am Geldmarkt - nach eigenen Angaben war er zwei Mal Millionär und zwei Mal pleite - verlor Kostolany nie seinen Lebensoptimismus. Er, der Flucht und Vertreibung kannte, wurde in seinem Glauben an die Menschheit nie erschüttert. Sein Motto im Umgang mit Menschen lautet: "Ich gehe auf alle Menschen zunächst vollkommen unvoreingenommen zu, und jeder gilt für mich so lange als integer, bis er mir das Gegenteil gezeigt hat." Aber auch der cleverste Börsenguru wird hin und wieder von der Politik überrascht. Noch 1996 war Andr Kostolany fest davon überzeugt, dass es nicht zu einer einheitlichen Währungsunion in Europa kommen würde: "Den Gegner der europäischen Währungsunion sage ich, es lohnt sich nicht, gegen Maastricht zu kämpfen, denn es kommt nicht dazu. Natürlich trümen viele leidenschaftliche Europäer, zu denen ich mich auch zähle, von einer gemeinsamen Währungsunion. Sie glauben, sie ist die Bedingung und Grundlage für ein politisch vereintes Europa. Genau das Gegenteil ist der Fall. Die Vereinigten Staaten von Europa mit einer supranationalen souveränen Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik sind die *conditio sine qua non* für die Währungsunion." Wären die Politiker seinem Rat gefolgt, könnten wir heute ruhiger schlafen. Seine simple aber wirkungsvolle Anlagestrategie braucht auch heute noch keinen Vergleich mit den Anlageempfehlungen der Spezialisten zu scheuen: In die Apotheke gehen, Schlafmittel kaufen, erstklassige internationale Standardaktien kaufen, Wecker auf drei Jahre stellen und schlafen legen. Und wie denkt er über seinen Nachruhm? "Meine Bücher werden mich überleben, und wenn sie den nächsten Generationen nutzen können, wäre ich zutiefst erfreut." 6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein gutes Buch zum Lesen und Lernen. Von Ein Kunde Andr Kostolany gibt in diesem Buch Einblicke über einige wichtige Stationen und Personen seines Lebens wieder. Es ist praktisch ein Teil einer Biographie Kostolany's. Doch nachdem man das Buch gelesen hat, weiß man wie man Erfolg mit Aktien hat, obwohl er nur zeitweise den Bezug zur Börse herstellt. Besonders die kurzen aber zutreffenden Weisheiten Kostolany's muss man sich merken! Dieses Buch ist mehr wert für Aktionäre als jedes Börsenbuch. Es ist eben Kostolany.

über den Autor und weitere Mitwirkende Andr Kostolany, 1906 in Ungarn geboren, war der unbestrittene Meister der Börsenspekulation. Er studierte Philosophie und Kunstgeschichte und wäre eigentlich lieber Pianist geworden. Seine Karriere als Spekulant begann in den zwanziger Jahren an der Pariser Börse, später arbeitete er an allen großen Börsen der Welt. Der geistreiche Buchautor und amüsante Plauderer (der Spiegel) hatte weltweit ein Millionenpublikum, seine Bücher wurden in acht Sprachen übersetzt. Bis kurz vor seinem Tod nahm er regen Anteil am Welt- und Börsengeschehen. Am 14. September 1999 ist er 93-jährig in Paris gestorben. Johannes Gro, Herausgeber von Capital und Impulse, ist Vorstandmitglied von Gruner + Jahr. Der bekannte Fernsehmoderator (Bonner Runde, tacheles) gilt mit seinen scharfsinnigen Analysen als brillanter Denker und nur wenige vermögen ihm das Wasser zu reichen.